

geschwind und scharpsinnig zu antworten gewußt, so wie er auch zu höflichen und artigen Scherzen auferlegt war.

Als ihn einmal Einer wegen den vielen an seinem Leib habenden Wäsen und Wundmälern genekt, als ob selbe von der Krankheit — die Franzosen genannt — wären, hat er ihm geantwortet: „Diese Wäsen sind Zeugen meiner Redlichkeit und Mannheit, daß ihm dem Feind damals unerfrohen begegnet bin, da du hingegen auf einem guten, wohltaufenden Pferd das Verjengeld geben, und deine Haut ganz behalten hast.“

Nachdem er nun des Kriegswesens satt war, hat er seine noch übrigen Lebensstage zu Haus in Ruhe zugebracht, und endlich nachdem er das 71. Lebensjahr erreicht hatte, im Jahre 1558 sein Leben zu Rißlegg selig beschloffen, wo sofort sein Leichnam in dem Chor der Pfarrkirche allda beigejett wurde.“

Chronik der Pfarre Rißlegg. [711

1558 Nov. 9. Ulrich von Schellenberg gibt dem Freiherrn Eberhart von Freiberg zum Eisenberg und Haldenwaag, Vormund der Frau Helena von Freyberg zu Rißlegg die Begünstigung, einen Brunnen durch den schellenberg. Grund und Boden in die Behausung und den Hof seiner Vogttochter leiten zu dürfen, unter der Bedingung, daß dieser Brunnen dem Flecken Rißlegg auch zur Hälfte zustehen solle. Auch müsse er vom Ursprung an auf gemeinsame Kosten bis zur Linde und Teislauf vor dem Flecken geführt werden.

Fürstl. Archiv zu Wolfegg Nr. 1133. [712

1559 Mai 9. Kaiser Ferdinand befehlet die Gebrüder Hans Ulrich und Dionys von Schellenberg mit dem Marktrecht, Gericht, Stock und Galgen samt dem Bann über das Blut zu richten in dem halben Teil der Herrschaft Rißlegg.

Fürstl. Archiv zu Wolfegg Nr. 3148. [713

1560. Lehenrevers des Ulrich und Dionys Gebrüder von Schellenberg under Abt Diethelm. „Hat alle Lehen wie in den Reversen von 1533 und 1551 in.“

Stiftsarchiv St. Gallen Fascikel 9. [714

1560. Das Dorf Heimberg (Bisthum Augsburg) kommt in den Besitz der Schellenberger.

Steiche, Gesch. d. Bisthums Augsburg B. 2, S. 56. [715

1560. Montag nach Reminiscere. Hans Ulrich und Dionys Gebrüder von Schellenberg zu Rißlegg, Söhne des † Wolfgang, erhalten das Rißlegg'sche Lehen und stellen darüber den Revers aus. St. G. N. XXXI. [716